

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 94 (1968)
Heft: 33

Artikel: Die heiligen Kühe
Autor: Mumenthaler, Max
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-508025>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Heiligen Kühe

Wie am Ganges
die Brahmanen,
zwingt die Heiligkeit
der Kühe
auch bei uns
das Volk der Hirten,
Opfer heischend,
in die Kniee.

Gold und Silber
fallen klirrend
den Verehrten
in die Krippen,
und sie tragen
wiederkäuend
unsern Wohlstand
in den Rippen.

Pralle Euter
sind die Folge,
lange Zitzen
bis zum Boden.
Milch und Butter,
Rahm und Käse,
türmen auf sich
zu Pagoden!

Und wir wagen's
kaum zu ändern,
denn die hohen
Götter grollten,
wenn wir nicht mehr
den Gesetzen
der Purānas
folgen wollten.

Doch statt nur
mit Zähneknirschen
vor dem Vieh
den Kopf zu senken,
könnte man auch
an den Hunger
vieler andrer
Völker denken.

Max Mumenthaler



Zeichnung: W. Büchi

Die Milchstützungsbeiträge des Bundes sind mit den Nachtragskrediten
auf über 400 Millionen Franken angewachsen.

Unser großes Sorgenkind

Wohl liefert uns der Pflegling lebenswichtige Säfte,
Doch die Betreuung überfordert des Verbrauchers Kräfte.